

Sitzen

Er sitzt. Ganz vorne auf der Stuhlkante. Die Fußspitzen aufgestellt. Sprungbereit. Dieter Baumann erzählt von seiner Laufkarriere und von seinem Leben danach, auch von Zahnpasta, aber das ist heute Nebensache. Er erzählt davon, wie er 800 Vertriebsmitarbeiter einer Firma für pneumatische Kleinbauteile dazu motiviert, zweitbester am Markt zu werden. Also mehr zu verkaufen. Erklärt gleich wie die Bauteile funktionieren, wozu man sie braucht, was so toll daran ist, pneumatische Bauteile zu verkaufen. Seine Hände entwerfen den Bauplan in der Luft, reihen auf dem Tisch die Stationen des Vertriebs aneinander, halten nie still, reden mit. Wenn er den Vertriebsmitarbeitern viel erzählt hat, geht er mit ihnen laufen. Raus an die frische Luft, und führt ganz selbstverständlich das "du" in die Unterhaltung ein. Die Chefs laufen mit, und werden geduzt.

Laufen

Er läuft. Mit. Hauptpersonen sind Filmon Girmai und sein Laufkollege Arne. Filmon war schon dreimal deutscher Meister, hat 200x die Weltmeisterschaft knapp verpasst, will 2006 zur Europameisterschaft nach Berlin. Er ist deutsche Spitze. Baumann trainiert aus Spaß. Oder, weil er ohne Laufen nicht könnte. Das meint Filmon, der Baumann bewundert, aber genau weiß, mit vierzig wird *er* nicht mehr laufen. Filmon Girmai ist ehrgeizig, ja, aber wird nur so lange laufen, wie's Spaß macht. Solange es noch Ziele für ihn gibt. Und wenn er nicht ganz vorne mitläuft, ja – dann läuft er halt nicht ganz vorne mit. So wie heute, die beiden anderen hängen ihn ab beim Training, "tänzeln vor ihm her". Morgen wird er wieder schneller sein. Vielleicht.

Sitzen

Er sitzt. Entspannt sitzt Filmon auf seinem Stuhl in der Kneipe, großes Apfelschorle vor sich und lächelt. Die Hände sind nervös, aber er hält ruhig den Blickkontakt mit den Augen. Wie ihn das Laufen verändert hat? Er überlegt, zögert. Schließlich: "Ich bin selbstbewusster geworden." Früher hat er gestottert, konnte in der Schule kaum vor der Klasse stehen. Der Erfolg stärkt. Heute gibt er Life-Interviews und versteckt sich dabei nicht hinter'm Laufen, spricht von sich. Was sagt die Familie? "Zu Hause reden wir nicht über's Laufen", es gibt Wichtigeres. Seine Familie kommt aus Erithrea, da muss besprochen werden, wie's dem Rest der Verwandtschaft geht, der dort geblieben ist. Werden Nachrichten ausgetauscht. Gerade jetzt, da sich der Konflikt zwischen Äthiopien und Erithrea wieder aufheizt. Und Filmon will nicht der Star sein unter den Geschwistern. Wieviel er mit dem Laufen verdient, weiß nur er. Das passt zu den Händen, die noch nervös sind, und dem Lächeln.

Laufen

Er läuft. Nein, heute nicht mehr. Heute feiert ein Freund Geburtstag, aber morgen wird er wieder zwanzig Kilometer laufen, ganz locker, nein, nicht auf Tempo. Die Stunde Laufen am frühen Morgen ist da noch nicht eingerechnet. Aber Laufen ist nicht sein Leben.